

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 6 5 / 2 0 2 2 / A N

Antragsteller: FDP, LINKE
Antragsdatum: 16.05.2022

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Vorgehen für verschiedene Planungsentwürfe
Stadtteilplätze**

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. Februar 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	02.06.2022	Ö		
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	17.01.2023	Ö		
Gemeinderat	09.02.2023	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 02.06.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 02.06.2022

45 Vorgehen für verschiedene Planungsentwürfe Stadtteilplätze

Antrag 0065/2022/AN

Antragsteller: FDP

Antragsdatum: 16.05.2022

Stadträtin Stolz stellt den **Antrag**,

den Tagesordnungspunkt im Bezirksbeirat Weststadt zu beraten und im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss ein Mitglied der Initiative, die sich in der Weststadt dazu gebildet habe, zu hören.

Erster Bürgermeister Odszuck lässt über den **Antrag** abstimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt bei 7 Ja-Stimmen

gezeichnet

Jürgen Odszuck

Erster Bürgermeister

Ergebnis: verwiesen in den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 17.01.2023

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2023

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0065/2022/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Freie
Demokraten

FDP

FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
Stadt Heidelberg

FDP Fraktion
Fritz-Frey-Str. 17
69121 Heidelberg

09.05.2022

Tagesordnungspunkt „Vorgehen für verschiedene Planungsentwürfe Stadtteilplätze“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Vorgehen für verschiedene Planungsentwürfe „Stadtteilplätze“ am Beispiel Wilhelmsplatz

Die Stadtverwaltung schlägt ein Verfahren vor, um wichtige Plätze in den Stadtteilen aufzuwerten. Beispielhaft soll dies am Wilhelmsplatz ein erstes Mal im Jahr 2023 durchgeführt werden. Weitere Stadtteilplätze können/ sollen folgen.

Schwerpunkte:

1. Technische und bauliche Instandsetzung, um Stadtteilstellen/Märkte besser durchführen zu können
Strom-, Wasser und Abwasserversorgung, Barrierefreiheit, Möglichkeiten für Sonnen-/ Regenschutz
2. Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt
Sitzgelegenheiten, Flächen für verschiedene Spiel-/ Sportangebote, Unterstützung gastronomischer Angebote, ästhetisches Gesamtbild

3. Optimierung der ökologischen Vielfalt und städtebaulichen Qualität
Gebäude und Flächen in öffentlicher Hand begrünen, wenn es möglich und sinnvoll ist, auch um Gebäude vor Vandalismus (ungewollten Graffiti) zu schützen; Berücksichtigung der direkt angrenzenden Zonen/Umgebung

Die Verwaltung macht einen Vorschlag für ein mögliches Planungsverfahren mit verschiedenen Entwürfen, das die Chance für eine durchdachte und ganzheitliche Gestaltung bietet. Stadtteilinitiativen werden zusammen mit Bezirksbeirat und Stadtteilverein aktiv und frühzeitig bei der Formulierung der Planungsziele, der Erstellung und der Bewertung der Entwürfe einbezogen. Die bisher in Heidelberg praktizierten Methoden der Bürgerbeteiligung können hierdurch ergänzt werden, damit die Bürgerinnen und Bürger ihr besonderes Wissen aus der täglichen Nutzung des Platzes heraus bestmöglich einbringen können.

Begründung:

Die Plätze in den Stadtteilen sind gerade in Corona-Zeiten als Räume der Begegnung mit Abstand und für Freiluft-Aktivitäten noch wichtiger geworden. Aus der Vielfalt der Nutzungen und Anforderungen an öffentliche Plätze ergibt sich eine hohe Komplexität für einen Planungsprozess und die anschließende Umsetzung. Das Vorgehen am Wilhelmsplatz soll als Pilotprojekt für eine zeitgemäße Instandsetzung und Gestaltung weiterer öffentlicher Räume in Heidelberg - unter intensiver Einbeziehung der Bevölkerung und eventuell dort ansässiger Gastronomen - genutzt werden.

g e z e i c h n e t F r a k t i o n F D P ,

g e z e i c h n e t F r a k t i o n D I E L I N K E